

# Illustriertes Tageblatt

SÄCHSISCHE HEIMATZEITUNG DES STOLLE-VERLAGS

**Bezugspreis**  
 Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Der Bezugspreis beträgt monatlich M. 2.— einschließlich 36 Pfg. Zustellgebühr; durch die Post bezogen monatlich M. 2.— ohne Zustellgebühr, einschließlich 30 Pfg. Postgebühr. — Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder wird keine Garantie übernommen. — Für Fälle höherer Gewalt, Streik, Krieg usw. besteht kein Anspruch auf Vorfahrung oder Nachlieferung der Zeitung oder Wiedereinstellung des Bezuges. — Verlag: Clemen's Buchdruckerei Dresden Nr. 28790 u. Freitag 1. Sa., Gutenbergstraße 2-4, Sammelnummer Freitag 2886. Telegr.-Adr.: Stolte-Verlag

Ausgabe E mit:  
**Elbtal-Abendpost**  
 Sächsische  
**Vorzeitung und Elbgaupresse**  
 Dresden-N., Marienstraße 26, Fernspr. 28790 / Dresden-Blasewitz, Teichwäyer Str. 4, Fernspr. 31307

**Einzelgenuss**  
 Die separat gepaltene Millimeterzelle (45 mm br.) oder deren Raum kostet 16 Pfg., einschließlich „Dresdner Neue Presse“ 10 Pfg.; die viermal gepaltene Reklamemillimeterzelle (75 mm breit) oder deren Raum 20 Pfg., einschließlich „Dresdner Neue Presse“ 10 Pfg. — Gemessen wird die Höhe des Satzspiegels. Für Erhalten der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, ebenso für Anzeigen, welche durch Fernsprecher aufgenommen werden, wird keine Garantie übernommen. Insertionsbeträge sind sofort bei Erscheinen der Anzeige fällig. Rabattsanspruch erlischt bei Klage, Zahlungseinstellung oder Konkurs des Auftraggebers. Erfüllungsort für Lieferung, Zahlung: Dresden. Verlagsort: Dresden

Nr. 116      Dienstag, den 22. Mai      1934

## Nicht mehr Betreuungsarbeit, sondern Deutschtumspolitik! Die Aufgabe des VDA im neuen Reich

### Deutsche Brüder jenseits der Grenzen, wir grüßen euch!

Wie schwer er auch sein mag, der Kampf wird durchgeföhrt

#### Ausflug in Mainz

Den Höhepunkt des Mainzer Tagungsabschnittes der Pfingsttagung des VDA bildete der Festakt im Stadthallenaal am Sonnabend nachmittag. Der Reichsführer des VDA, Dr. Steinacher, eröffnete die Feier und führte u. a. aus:

Wenn im abgelaufenen Jahr die Not des Abwehrkampfes sich in fast allen ausländischen deutschen Gebieten geltend gemacht hat, so ist auch überall die deutsche Innersicht und die festliche Kraft noch viel stärker als die Not gewachsen.

Wir schließen in unseren Gruß gerade diejenigen Volksgruppen besonders ein, denen es nicht vergönnt wurde, dieses volksdeutsche Pfingstfest durch Abordnungen zu befehlen.

Nach Besangsvorträgen legten die ausländischen deutschen Volksgruppen ihre Trennbekennnisse ab. Die Zuhörerländer ließen erklären: „Noch sind wir weit davon entfernt, eine politische Stellung einzunehmen, die unserer Bedeutung und unserer Zahl entspricht. Aber der Glaube ist wieder da, das Selbstvertrauen beginnt wieder zu erwachen, die junge Mannschaft beginnt Brennen das Widerstandnis zu empfinden und erweist mit jedem Schritt Boden, den sie gewinnt, die Lebendigkeit der Mäden und Verzweifelten. Doch

das Vertrauen ist unerschütterlich, daß das junge Völkchen Deutschland aus eigener Kraft seinen Völk wieder erlösen wird in der herrlichen Erkenntnis, auch ein Stück, ein unveräußerliches Stück zu sein von jenem ewigen Deutschland!“

Die Auslandsdeutsche Volksgruppe Österreich gelobte: „Ganz Deutschland soll wissen, daß in dem Kampfe der Gegenwart auch die deutsche Elbstadt zum deutschen Volke stehe, wenn auch ein unheiliger Kampf das Reich und Österreich heute scheubar trennt. Die gewaltige Kraftquelle des in dieser Frage geeinten ganzen deutschen Volkes möge uns alle stärken und zusammenhalten in dem einzigen Gedet:

„Deutschland, wir lassen dich nicht!“

Weiter gaben Erklärungen ab die Deutschen des Baltikums, Rumänens, Russlands und die auslandsdeutschen Gruppen in Uebersee.

Dann nahm der Reichsführer des VDA, Dr. Steinacher, erneut das Wort und führte u. a. aus: „Fünf deutsche Staaten gibt es in Europa. In 15 Staaten Europas trägt deutsches Volkstum das harte Schicksal der sogenannten Minorität, in weiteren 16 Staaten in Uebersee haben deutsche Volksguppen infolge der Raumeenge als Einwanderer sich neue Lebenswege gesucht.

Die geschichtliche Stunde hat geschlossen für die Einheit aller dieser Volksguppen im Erlebnis unserer gemeinsamen Volkheit. Das Volkstum braucht im Völkkampf nicht,

laun es nirgendwo mehr Gleichgültigkeit oder Neutralität geben, nur einheitliche Verpflichtung zu Hilfe und Opfer. Damit ist unsere Bindung als VDA gekennzeichnet.

Bei der Ueberschau über die deutsche Gesamtlage erkennen wir die schlechthin entscheidende Bedeutung der biologischen Kraft im Ringen um die Behauptung des Volkstums. Die Frage des Geburtenüberschusses und der eigenen Bearbeitung des Bodens ist entscheidend, selbst wenn die Ausflugs-Affimilierung besonders in den westlichen Vorlanden sich bemerkbar macht. In der Spitze der Behauptung der biologischen Notwendigkeiten und eines neu gemachten nationalen Selbstgefühls liegt die große Aufgabe des volksdeutschen Völkensampfes. Durch diese seelischen Kräfte, nicht durch äußere Formen und Abzeichen hat das Auslandsdeutschtum vom Nationalsozialismus die stärksten Impulse zu empfangen. Wir danken es in Dankbar-

keit, daß kein Geringerer als Rudolf Heß wiederholt ausführte, daß die Uebernahme nationalsozialistischer Formen brauchen nicht nur unerwünscht, sondern schädlich sei.

Ueberall, wo dranh politische und persönliche Kämpfe um die Erneuerung ausgebrochen sind, muß die Behauptung des Volkstums gegen fremden Druck die erste Aufgabe bleiben.

Gewaltig ist wieder deutsche Verantwortung auf eine Generation gestellt. Blühend geworden sind

in der Feuersglut der nationalen Revolution alle Grundfragen des deutschen Seins. Immer wieder wollen wir im Innern das Bewissen dafür sein, daß Deutschland mehr ist als der Staat Deutsches Reich, und deutsches Volk größer als die Summe der Staatsbürger des Deutschen Reiches.

Als Abschluß des Mainzer Tagungsabschnittes der Saarbrücker Pfingsttagung des VDA fand auf dem Adolf-Hitler-Platz eine volksdeutsche Kundgebung statt.

## Frankreich wolle sich merken: Für uns ist die Saar kein Handelsobjekt!

Dr. Frid überbringt den Saardeutschen die Grüße Hindenburgs, der Reichsregierung und des deutschen Volkes

Reichsinnenminister Dr. Frid hielt auf der VDA-Tagung in Mainz eine Ansprache, in der er u. a. ausführte:

Der VDA hat sich frühzeitig als ein wahrer Volkstumverband insbesondere als ein Be-

treuer des deutschen Schulwesens im Auslande betätigt, und

er ist seit den Tagen der nationalen Erhebung zu noch größerer Bedeutung herangewachsen. Der VDA hat nichts mit machtpolitischen Bestrebungen oder mit Grenzfragen zu tun, er ist und soll nichts anderes sein, als die Sammelstelle aller kulturellen deutschen Volkstumsbestrebungen unserer Volksgenossen auf der ganzen Erde.

Diese Zielsetzung wird von uns ganz eindeutig unterstrichen und daher hat auch der Stellvertreter des Führers dem VDA keine volle Unabhängigkeit von Staat und Bewegung befristet. Die deutsche Reichsregierung Adolf Hitlers ist die erste in der deutschen Geschichte, die als die alleinige Grundlinie des gesamten Staatslebens das deutsche Volk betrachtet. Zum ersten Male haben wir einen Staat, der ausschließlich auf dem Volkstumdenken aufbaut ist. In klassischer Weise hat Reichskanzler Adolf Hitler diese grundsätzliche Auffassung in seiner großen Rede am 17. Mai 1933 vor dem deutschen Reichstag herausgearbeitet.

Klar und eindeutig geht aus seinen Worten hervor, daß das im Deutschen Reich vereinte Volk und seine Staatsführung sich jeder imperialistischen Politik enthalten wollen, daß sie fremdes Volkstum achten und wünschen, mit dem Nachbarn in Friede und Freundschaft zu leben.

Wenn es irgend eine Gemeinschaft zwischen dem Reich und dem VDA gibt, dann ist es die Gleichheit und Uebereinstimmung in diesen Fragen.

Der Nationalsozialismus ist der Hüter des volksdeutschen Bewissens im Reich; Darum wird kein Nationalsozialist sich den Anforderungen entziehen, die der VDA, als Wirtter und Treuhänder der Volksgemeinschaft aller Deutschen an das deutsche Volk stellen muß.

Die Träger und Führer des nationalsozialistischen Staates haben in der klaren Erkenntnis, daß die Grundlagen des Deutschen Reiches im Volkstum wurzeln, dem Volkstum für das Deutschtum im Auslande die Möglichkeit gegeben, in großzügiger Weise an der Erziehung des gesamten deutschen Volkes und vor allem der deutschen Jugend zu volksbewußtem Handeln und Denken mitzuwirken.



Die feierliche Kranzniederlegung an dem am Mainzer gelegenen Kriegerdenkmal von Trier durch den Reichsführer des VDA, Dr. Steinacher.